

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Einleitung: Die ›linguistische Wende‹ in der deutschen sprachphilosophischen Tradition . . . . .	13

## ERSTER TEIL:

### DIE SPRACHAUFFASSUNG DER HERMENEUTIK HEIDEGGERS

I. Die Rolle der Sprache in <i>Sein und Zeit</i> als verdeckte Wurzel der Erschlossenheit des Daseins . . . . .	29
I.1. Das Faktum des »Seinsverständnisses« . . . . .	40
I.2. Die Weltlichkeit der Welt . . . . .	53
I.2.1. Die Zeuganalyse . . . . .	55
I.2.2. Zeichen und Bedeutsamkeit . . . . .	57
I.3. Die Zurückführung der »Welt« auf die Grundverfassung des »Daseins« . . . . .	66
I.4. Die Erschlossenheit des Daseins . . . . .	71
I.4.1. Befindlichkeit . . . . .	73
I.4.2. Verstehen . . . . .	74
I.4.2.1. Verstehen und Auslegung . . . . .	78
I.4.2.2. Die These vom »abkünftigen« Charakter der Aussage . . . . .	80
I.4.2.3. Die »Vorstruktur« des Verstehens . . . . .	90
I.4.3. Sprache und Rede . . . . .	94
II. Die Rolle der Sprache nach der »Kehre« als »Ort« der Welterschließung . . . . .	117
II.1. Der »konstitutive« Charakter der Sprache als »Welterschließung« . . . . .	122
II.1.1. Intensionalismus . . . . .	127
II.1.2. Holismus . . . . .	131
II.2. Sprache als »Welterschließung« vs. Sprache als kommunikative »Tätigkeit« (Semantik vs. Pragmatik) . . . . .	134

II.3. Die unmögliche Aufgabe . . . . .	144
III. Welterschließung und Wahrheit . . . . .	148
III.1. ›Erschlossenheit‹ und Wahrheit in <i>Sein und Zeit</i> . . . . .	153
III.1.1. Der Sinn der Wahrheit als Richtigkeit . . . . .	165
III.1.1.1. Die binäre Funktionsweise des Wahrheitsbegriffes . . . . .	181
III.1.1.2. Der kontrafaktische Charakter der Geltung von Wahrheit . . . . .	189
III.1.2. Wahrheit als ›Unverborgenheit‹ . . . . .	191
III.1.2.1. Die graduelle Funktionsweise des ›Unverborgenheits‹begriffs . . . . .	193
III.1.2.2. Die faktische Geltung der ›Unverborgenheit‹ . . . . .	197
III.2. Wahrheit als ›Welterschließung‹ in »Der Ursprung des Kunstwerkes« . . . . .	206
III.2.1. ›Welterschließung‹ als ›Stiftung der Wahrheit‹ . . . . .	209
III.2.2. Welterschließung als ›Wahrheits- geschehen‹ . . . . .	211
III.3. Heideggers doppelte Rücknahme in <i>Zur Sache   des Denkens</i> . . . . .	223
III.3.1. Der Sinn der beiden Rücknahmen Heideggers . . . . .	224
III.3.2. Die Reichweite der beiden Rücknahmen Heideggers . . . . .	228

ZWEITER TEIL:  
STRUKTURELLE PROBLEME DER  
HEIDEGGERSCHEN SPRACHAUFFASSUNG

IV. Die mit der ›ontologischen Differenz‹ implizierte Bedeutungs- und Referenztheorie . . . . .	235
IV.1. Heideggers Auffassung der Bezeichnungsrela- tion . . . . .	244
IV.1.1. Die epistemologischen Schlußfolgerun- gen . . . . .	254

iv.1.2. Die bedeutungstheoretischen Voraussetzungen . . . . .	259
iv.2. Die Herausforderung der Theorie der ›direkten‹ Referenz . . . . .	262
iv.2.1. Die unmögliche Trennung . . . . .	266
iv.2.2. Referenz und Identifikation . . . . .	281
iv.2.2.1. Donnellans Unterscheidung zwischen dem ›attributiven‹ und dem ›referentiellen‹ Gebrauch von Kennzeichnungen . . . . .	283
iv.2.2.2. Putnams Erklärung des Funktionierens der theoretischen Termini in den Wissenschaften . . . . .	299
v. Die in der ›ontologischen Differenz‹ vorausgesetzte Unterscheidung a priori/a posteriori . . . . .	327
v.1. Heideggers Umwandlung des traditionellen Apriorizitätsbegriffs in das ›apriorische Perfekt‹ . . . . .	333
v.2. Heideggers Verständnis der Wissenschaft . . . . .	341
v.2.1. Die Apriorizität des ›Entwurfs‹ . . . . .	346
v.2.2. Die Normativität des ›Entwurfs‹ . . . . .	351
v.2.3. Die Inkommensurabilitätsthese . . . . .	353
v.3. Fallibilistische Einwände: Der holistische Standpunkt Quines und Putnams . . . . .	360
Schlußbemerkungen . . . . .	379
Bibliographie . . . . .	383
Siglenverzeichnis . . . . .	389
Namenregister . . . . .	391